

Gefurchter Dickmaulrüssler

(Otiorhynchus sulcatus)



**Stadt
Wien**

Wiener
Stadtgärten

park.wien.gv.at



Allgemeines

Der Gefurchte Dickmaulrüssler gehört zur Familie der Rüsselkäfer. Der dämmerungs- und nacht-aktive, flugunfähige Käfer frisst Buchten in Blätter vieler Zierpflanzen. Tagsüber versteckt er sich im Laub, in Steinspalten oder sonstigen Unterschlupfmöglichkeiten. Den größten Schaden verursacht jedoch nicht der Käfer, sondern die in der Erde lebende Larve.

Wirtspflanzen

Hauptsächlich hartlaubige Gewächse wie Rhododendren, Lorbeeren, Eiben, Rosen, Flieder und Bodendecker.

Schadbild

Ab Juni bis in den Herbst hinein fressen die Larven feine Wurzeln und nagen die Wurzelrinde der stärkeren Wurzeln bis auf das Holz ab. Dies erzeugt den massivsten Schaden, denn die Wasseraufnahme der Pflanze wird dadurch deutlich beeinträchtigt.

Während Gehölze im Wuchs verkümmern, zeigen krautige Pflanzen Welkerscheinungen. Bei einem Massenaufreten der Larven kommt es durch die Fraßtätigkeit zu Wachstumshemmungen und mitunter zum Absterben von Pflanzenteilen oder der gesamten Pflanze.

Das eindeutige Schadbild des Käfers – der sogenannte Buchtenfraß – zeigt sich ab etwa Mai an den Blatträndern (Bild 2). Auch Knospen werden gefressen. Bei Eiben kann der Fraß gar bis zum Stiel erfolgen.

Verwechslungsgefahr zu den Schadbildern anderer Schädlinge besteht kaum.

TIPP: Das Laub ist regelmäßig auf das charakteristische Schadbild, den Buchtenfraß, zu kontrollieren.



© Imago / blickwinkel

Bild 1: Larve und Puppe des Dickmaulrüsslers



© C. Hoyer

Bild 2: Buchtenfraß des Dickmaulrüsslers



© Adobe Stockphoto

Bild 3: Fertig entwickelter Käfer

Entwicklung

Die in etwa 8 bis 10 mm großen Larven sind bauchwärts gekrümmt, quer gerillt und besitzen eine braune Kopfkapsel (Bild 1). Ab August kommt es zum Schlupf der Larven, die auch überwintern. Nach der Verpuppung im Boden sieht man ab Ende Mai die ersten Jungkäfer.

Kaum auf der Welt, starten die Tiere einen etwa vierwöchigen Reifungsfraß. Sie werden zwischen 7 und 13 mm groß und sind an ihrem länglich-ovalen, schwarz gefärbten Körper sowie einem gefurchten Rüssel zu erkennen. Die Vermehrung erfolgt parthenogenetisch (Vermehrung ohne Befruchtung).

Die Eiablage findet ab Juni bis in den Spätsommer hinein statt. Jedes Weibchen kann im Laufe seines Lebens bis zu 1.000 Eier bilden. Die Gesamtlebensdauer der Käfer beträgt etwa ein bis drei Jahre.

Die Entwicklungszeit der Tiere hängt stark vom Witterungsverlauf ab. Im Gewächshaus oder auch im Wintergarten verläuft sie aufgrund der höheren Temperaturen ganzjährig.

Da es so unter Umständen zu unterschiedlich lange andauernden Entwicklungszyklen kommt, können unterschiedliche Stadien dieses Schädlings nebeneinander beobachtet werden.

**Ihre Expertinnen und Experten,
wenn's um Pflanzenschutz geht:**

**Wiener Stadtgärten
Pflanzenschutzdienst für Wien**

1200 Wien, Dresdner Straße 81–85,
Stiege 2/6. Stock

Mail: pflanzenschutz@ma42.wien.gv.at

Telefon: 01/4000 42483

park.wien.gv.at

Allgemeine Maßnahmen

- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalität der Pflanze umfassen entsprechende Bodenbearbeitung und Bodenverbesserung durch Einbringung von organischen und mineralischen Düngestoffen. Zudem können Blattdüngungen zur raschen Zufuhr von Nährstoffen verabreicht werden.
- Die Bodenstreu und der Wurzelhals sollten auf das Vorkommen von versteckten Käfern sowie das Substrat nach Larven des Dickmaulrüsslers untersucht werden.

Mechanische Bekämpfung

- Bei Topfpflanzen ist ein Umtopfen und Absammeln der Larven eine wirksame Möglichkeit zur Verringerung des Schädlingsdrucks.
- Die Käfer können nachts eingesammelt und die Verstecke am Tag abgesucht werden.

Biologische Bekämpfung

- Im Boden lebende Larven können durch eingebrachte insektenabtötende Pilze oder Fadenwürmer bekämpft werden.
- Natürliche Pflanzenstärkungsmittel wirken abstoßend und reduzieren den Reifungsfraß der Käfer an den behandelten Blättern.
- Natürliche Feinde wie Spinne, Spitzmaus, Igel, Maulwurf, Vögel, Eidechsen oder Erdkröten reduzieren den Schädlingsdruck.

Chemische Bekämpfung

- Es können zulässige Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.

In Wien sind die Bestimmungen des Wiener Pflanzenschutzmittelgesetzes zu beachten.

